Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 3

Nachruf: Bethmann-Hollweg †

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

porwärts is Einezwänzgi!

Jest goht's im gliche Tramp und Schritt s neu Johr durus, ob d'witt, ob nit -Es schleickt di mit i Blid und Reih Und: "Urbeit!", los, tont 's Seldgischrei!

's heißt wider gschafft mit ernstem Muet, Wohl dem, der fini Pflichte tuet -Und schäffischt gern, so batt'ts der brav, Doch tuescht es 'zwunge, bischt en Sklav!

Mer meinti, 's fött en jede Ma Sinn und Berftandnis defar ha -D' Alrbet ischt immer, her wie hi, Der allergrößti Gage g'fi!

Der Serrgott hat is doch, bidankt, Bur Urbet eufl Glider g'fchankt, Und nid für uf em Lotterbett I'fulanze, wie gern mange tat!

Dra dänkid jedes Morgerot: Müt tuet hüt so, wie d' Urbet, Mot -Mit Urbetszitverchürzig bloß Wird mer 's Wältelend grouß nid los!

Doch Arbetswille-n — Arbetschraft Bet je und je no Wunder g'schafft, Do miechti d' Walt enanderno En anders Gsicht — früsch, frei und froh!

Im Sandcherum verflügti, weischt, De trurig Bolschewikigeischt, Und Bürgertuged, farg, Berfiand War wider Trumpf im Erdeland!

Drum druf und dra i dere Bit -J d' hand g'fpeugt, munter, he, ihr Lut: 's alt Johr lit hinder is i der Nacht Und 's neu wird, wie mer's falber macht!

Die Entwaffnung Deutschlands

Ein französischer Offizier zum deutschen Michel, der mit Meffer und Gabel an einem Mehlknödel herumflochert: "Was fällt Ihnen ein, mit solchen Instrumenten zu speifen! Meffer und Gabeln find abzuliefern!"

Bethmann-Hollweg +

Daf er durft' dem Tod entgegenreifen, Sterben auch noch gar im eig'nen Bett, Will der bied're Granzmann nicht begreifen, Denn es wäre doch zu wundernett -Xury und gut, es mar' ju schon gemefen, Satt' man ihn gekriegt mit Saut und Saar, Diesen langen boche von Wilhelms Gnaden Bor das Bölker-Behmgericht zu laden, Ihn, der ehrlich, doch nicht eifern war.



Mägeli: Grüeti, grüehi, Herr Mörgeli! Gälled Sie au: die

Mörgeli: Jä, bhüet mi dr Gerrgott, mer find mäini erscht im Nänner!

Nägeli: Ich säge Hit, dann näime her mueß de Durscht cho, da euses Volch Jahr für Jahr per Tag zwei Millione persuuse laht!

Mörgeli: Was wänd Sie? Bi eus fuuft me im Summer, wänn me eusi Bärg gseht, us lutter Vaterlandsbigeiftrig, und im Winter, wänn me fie nud gseht, um d' Int 3'vertriibe!

Nägeli: Go wie fo! Uf Wiedergüggse!

Europäische Rückschau

Das Spiel der Gieben.

Bierzehn Punkte punkelte Wilson gur Seit Bierzehn. Das ift zweimal fieben. Damit konnte fich Lenin in Moskau nicht zufrieden geben. Er brauchte noch eine bofe Gieben dazu und streute einundzwanzig Punkte in die Welt. Gang wie Gdiller:

... die sieben

Umftanden geschäftig den Gerrscher der Welt." Die vierzehn Punkte haben wir schaudernd verschwinden sehen. Die einundzwanzig Bunkte werden mit weniger gemischten Gefühlen zum Orkus mandern. 2ber fle mandern. Denn wenn fie nicht zum Orkus wandern, dann wandert der Orkus 3u uns.

Millerand überfett Goethe.

Seitdem Millerand Prafident geworden ift, schaut er mit gang anderen Gefühlen auf die Konferengen, Bolkerbunde und Parlamentsdebatten. Er hat so viel Beit, daß er anfängt, Goethe 3u übersetzen. Neulich hat er schon einen Bers susammengebracht, oder zwei:

> "O mußtet Ihr, wie's wohlig ift Dem Sifch im Elnfee."

Gabriele, der Dichier.

D' Unnunzio hat in seinen guten Jahren zwei Stücke geschrieben: "Die tote Stadt" und "Gioconda". In "Gioconda" geht das Werk, um das es sich handelt, in Trümmer, und in der "toten Stadt" ist die Sauptperson blind. — Ob d'Unnungio als Dichter nicht wirklich ein Prophet war?

Das Stehaufmännchen.

Vor seinem Rücktritt soll Venizelos noch ein Geset durchgedrückt haben, wonach die billigeren Rückfahrtskarten auf der Eisenbahn wieder eingeführt wurden. Er hat gleich das erfte Retourbillett felbst genommen.

Wiedergutmachung.

Llond George möchte alles wieder gut machen: Irland, den Sandel mit Deutschland und Rugland, den Ausgleich mit Amerika ufw. Wenn er aber das alles gut gemacht hat, dann kommt die schwerste Srage: Wie macht er Grankreich wieder Traugott Unverfiand.

Je nachdem

O Arleg, du scheußliches Phänomen, so zeterte man vor Jahren mit Sandefalten und Mugenverdrehn, dich führen nur die Barbaren!

Doch ändert mancher seinen Plan, sowie auch die Begriffe Sag', frommer Bruder Jonathan, was bauft du denn soviel Schiffe?

Micht Schiffe find es für den Sport, nein, solche mit großen Kanonen, und leichten Gergens gibft du fort dafar X Millionen.

Willst wohl damit an den Nordpol ziehn, um niemand zu verdrießen, und dort mit friedlichem Bemühn Robben und Eisbären Schiefen?

Und du, hochedles 21ibion, dem Krieg ja so sehr zuwider, was flotest du in demselben Ton dieselben Kanonenlieder? -

Ich sah den Sührer, jungst im Traum, einer gewaltigen Slotte, der flehte, umsprüht vom Wogenschaum, inbrunftig jum lieben Gotte:

O herr, fag' an, wann endlich wird denn mein die gange Erde, auf daß, nach deinem Wort, "ein Giri" und "eine Berde" werde?!

Briefkaften der Redaktion



s. n. in w. Das ist noch gar nichts. Im Unzeiger des Areises Chalwil aber war unlängst folgendes zu lesen: "Sär Braut! Spotibillig Schlassimmer mit zwei kompletten Haarbetten und gut gegüllten Becken." Lehteres besorgen sonst die Käufer selber, besonders wenn sie kleine Kinder haben. Aber heutzutage erweisen koulante Geschäfte ihren Kunden eben alle mögliche Aufmerksamkeit.

merkfamkeit.

h. M. in S. "Liebesbriese des jungen Widmann" werden gegenwärtig im "Bund" publiziert, d. h. Briese eines 18-jährigen, schwärmerisch veranlagten Jünglings, der, wie er u. a. mit Begesterung von seiner angebeteten Caroline berichtet, gessterung von seiner angeveteten Caroline verlatiet, "täglich vor ihren schönen Haaren knleend" das Gelübde ablegt, ihr niemals untreu zu werden. Daß Widmann, um dessen Aachlaß sich ein so geschäftiger Betrieb kundgibt, mit der Berössentlichung so intimer Aonsessen, mit der Berössentlichung sie einverstanden gewesen wäre, darf allerdings sollich besmeiselt werden füglich bezweifelt werden.

K. W. in J. Wenn heute selbst Gerichtspräsidenten mit Gedichtbüchern debülleren, wie Serr Eugen Kasler in Zürich, dürsen Sie natürlich auch wacker drausos dichten. Wäre Kerr Kasler nicht Gerichtspräsident, würde man seine Gedichte wahrscheinlich nicht lesen, während umgekehrt viele Berse nicht gelesen würden, wenn sie einen Gerichtspräsidenten zum Musenvater hatten.

richtspräsidenten zum Musenvoter hätten. Mussi. Bei Konstantins Ankunft in Athen scheint sich aus lauter Begeisterung die menschliche Bestädlicht gar herrlich offendart zu haben. So wußte ein Augenzeuge des Spektakels der Franksurter Zeitung von einem "Gausen von "finnlosem Brüllen und wahnwistigem Sito-Ausen. Von einer Bolksmenge begrüßt zu werden, die vor Wiederschensfreude "singt, schreit, pseist, kreischt und im Wahnsinn tobi", muß ein ganz apartes Bergnügen sein.

R. S. in G. In einer Münchner Sellung findet sich folgendes zeitgemäße Inserat: "Welcher Persönlichkeit (Sppnotiseur, Gesellschafter, Komiker etc.) gelingt es, mich zum Trän en lach en zu bringen, da traurige Seitverhältnisse mich deprimieren gelingt es, mich zum Krän en lach en zu bringen, da traurige Seitverkältnisse mich deprimieren. Guie Bergütung." — Der Aermsse sollten paar Gedichtbände unserer modernsten Dichterjünglinge lesen. Wenn er dann nicht blutige Tränen lacht, ist Hopfen und Malz an ihm verloren! — Auch Verse von Paul Verlaine vermögen es, wenn sie so köstlich übersett sind, wie die solgenden, einen ähnlichen Essekt hervorzubringen.

Mit des Abends Anie Rot die Welt entlang Schleicht Melancholie Sonnenuntergang, Wiegt Melancholie, Weltvergess'ner Hang, Mich in Melodie Sonnenuntergang.

W. G. in H. Der Nerband deutscher Schokolade-Sabrikanten in Dresden, allwo ja auch bekanntlich die "Tell"-Schokolade fabriziert wird, tut kund und zu wissen, daß das Erzeugnis der dortigen Schoggi-Industrie die Ansprücke des deutschen Bolkes betress resilies Bertilgung des Gungergesähls besser als irgend ein Auslandsfabrikat zu erfüllen vermöge. — Den Sensationshunger stillen zur Zeit aber wohl auch schwelzerische Schokolade-Sabriken.

Anonymes wird auch im neuen Jahr nicht be-rücksichtigt.

Druck und Berlag: Aftiengefellschaft Jean Frey, Burich, Dianaftr. 5/7 Telephon Geinau 10.13

Literatur

"Die Schweis" tritt im Januar in ihren 25. Jahrgang. Noch keine Beltschrift der deutschen Schweis hat dieses Alter erlebt; ob sie es überlebe das hängt davon ab, daß ihr in allen gebildeten Kreisen das Interesse entgegengebracht wird, deffen fie bedarf, um ihrer schönen nationalen Hufgabe auch fernerhin dienen zu konnen. Denn nur, wenn alle, denen das geiftige Leben der Schweis am Berzen liegt, zusammenfiehen und fich um die Beitschrift, die es zu vermitteln gewillt ift, scharen, ift ihr Soribestand für die kommenden Jahre fichergestellt.